

Sonnenstrom für 1900 Haushalte

Nach dreieinhalb Jahren Planung und acht Wochen Bauzeit geht Fotovoltaik-Anlage ans Netz

Bad Lausick. 1900 Haushalte mit ökologisch erzeugtem Strom versorgen kann die Fotovoltaikanlage, die am südlichen Bad Lausicker Stadtrand unmittelbar zum Jahresende in Betrieb ging. Die Enerparc AG hatte die 17 Millionen Euro teure Anlage in nur acht Wochen aufgebaut – wegen des starken Frostes und des vielen Schnees unter extremen Bedingungen.

Von EKKEHARD SCHULREICH

Exakt 33 364 Module sorgen seit dem 31. Dezember 2010 auf den Feldern an der Straße von Bad Lausick nach Trebshain für Elektrizität. Der Investor und Betreiber, die Enerparc-Gruppe aus Hamburg, musste diesen Termin der Inbetriebnahme unbedingt halten, da die Einspeisevergütung mit dem neuen Jahr sank. In Anwesenheit der Ingenieure, der Montagefirma und des externen Gutachters wurde die Prüfung der Anlage bei Minusgraden durchgeführt. „Eine derartig kurze Bauzeit von nur acht Wochen wäre ohne eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten nicht realisierbar gewesen. Trotz widriger Wetterumstände, Schnee und Eis hat das geklappt“, sagt Projektmanager Matthias Steege. Und verweist ausdrücklich auf das Engagement der Bad Lausicker RWZ Solarenergie GmbH.

Dieses von drei Geschäftspart-

nern gegründete Unternehmen hatte das Vorhaben über alle Hürden des behördlichen Genehmigungsprozesses gebracht. Dabei war RWZ ausdrücklich durch den Bad Lausicker Stadtrat unterstützt worden, der trotz ablehnender Signale aus der Landesdirektion hinter dem Vorhaben stand und dafür sogar eine Änderung des Flächennutzungsplanes ermöglichte. Ursprünglich wollte RWZ auf einer 17 Hektar großen Fläche selbst 20 Millionen Euro investieren, holte schließlich aber die Hamburger ins Boot. „Wir haben es geschafft, nach dreieinhalb Jah-

ren“, sagt der Bad Lausicker Rainer Rühling, froh, das ambitionierte Vorhaben entgegen aller Widerstände durchgesetzt zu haben.

25 Fußballfelder, also rund zwölf Hektar, decken die Modulreihen ab. Sie bringen eine Leistung von 7,1 Megawatt. „Pro Jahr wird die Anlage durchschnittlich mehr als sechs Millionen Kilowattstunden CO₂-freien Strom erzeugen. Im Vergleich zu herkömmlich erzeugtem Strom werden jährlich über 4000 Tonnen Kohlendioxid weniger ausgestoßen“, sagt Enerparc-Vorstand Stefan Müller. Bei Eis

und Schnee wurden im Dezember die in 50 Containern gelieferten Module auf insgesamt 21 Kilometer langen Unterkonstruktionen montiert. Die Träger aus Aluminium ruhen auf in den Boden gerammten Stützen, wodurch eine Versiegelung der ursprünglichen Feldfläche vermieden wird. Rund 544 Tonnen Stahl und Aluminium wurden verbaut. Der hier erzeugte Strom wird in Heinersdorf in eine 20-Kilovolt-Trasse eingespeist.

Die Enerparc AG entstand vor zwei Jahren aus einem Team von Projektmanagern und Ingenieuren, die über lange Erfahrungen bei

der Planung und Errichtung großer Fotovoltaik-Anlagen verfügen. Das Unternehmen hat nach eigener Aussage mehr als 400 Megawatt Stromleistung in Deutschland und im Ausland installiert. In Deutschland, Italien, Tschechien und anderen Ländern sind kürzlich mehrere Großanlagen an das Netz gegangen. Vorstand Stefan Müller: „Neben dem Bau von Solarparks für unsere Kunden wird Enerparc auch weiterhin in eigene Solarparks investieren, da wir diese Anlagen für ein nachhaltiges und attraktives Investment halten.“



Bad Lausick setzt auf erneuerbare Energie: Die Fotovoltaik-Anlage ist fertiggestellt, zwei Windkraftanlagen (hinten) gingen Ende 2009 in Betrieb.



Über Kilometer ziehen sich die Modulreihen über das tief verschneite Areal am Stadtrand.

Fotos: Enerparc